Evangelisch-lutherische

St. Paulsgemeinde

Oktober/November 2023

Alte Nikolaikirche
Römerberg Frankfurt am Main

Aus dem Inhalt

- Ausstellung: Begegnungen in Palästina und Israel
- Gemeindeversammlung
- Gemeindebasar

Kinder aus der Nachbarschaft holen sich die letzten Waffeln des Herbstbasars im November 2022.
Am 18. November 2023 ist wieder Gelegenheit dazu. *Foto: Andrea Braunberger-Myers*

Wort zur Zeit

175 Jahre Paulskirchenversammlung:

Robert Blum – Abgeordneter und Märtyrer

Am 9. November 1848, also vor 175 Jahren, wurde der Abgeordnete der Paulskirchenversammlung Robert Blum nach seiner Beteiligung an der Wiener Oktoberrevolution gegen die kaiserlich-österreichischen Truppen nach Niederschlagung des Aufstands standrechtlich erschossen. Das war einen Tag vor seinem 41. Geburtstag. Das Wandbild von Johannes Grützke in der Wandelhalle der Paulskirche aus dem Jahr 1991 zeigt seinen Leichnam, übersät mit Wundmalen und von zwei Männern getragen – vergleichbar Jesus Christus, der von seinen Freunden vom Kreuz abgenommen und zur Bestattung getragen wird.

„Der Zug der Volksvertreter“ von Johannes Grützke *Foto: Stefanie Reimann*

Für viele seiner Zeitgenoss:innen wurde Blum zum Märtyrer und tragischen Helden. Als einer der wenigen Abgeordneten in der Paulskirche, die keine akademische Laufbahn vorweisen konnten, hatte der katholische Buchhändler und Delegierte der Stadt Leipzig, geboren in Köln, sich den Ruf eines exzellenten Redners erworben und genoss vor allem auf den Emporen eine hohe Popularität. Der linksliberale bodenständige Demokrat vertrat engagiert und mit lauter Stimme seine Visionen von freiem Wahlrecht, freier Presse, Versammlungsfreiheit, Gleichstellung der Religionen, unabhängigen Gerichten etc. Am 18. September 1848 hielt er auf der Pfingstweide bei einer großen Volksdemonstration mit mehr als 10 000 Teilnehmenden seine letzte Freiheitsrede in Frankfurt, war allerdings an den darauffolgenden gewaltsamen Septemberaufständen in der Stadt nicht direkt beteiligt.

Er hinterließ seine Frau und vier Kinder, die mithilfe eines durch das Paulskirchenparlament gesammelten Geldbetrages einen neuen Anfang in der Schweiz machen konnten.

Friedrich Stoltze widmete ihm eine respektvolle Ballade. Bis heute gilt Blum als Vorbild eines mutigen Demokraten, gerade für uns in Frankfurt und in der Paulsgemeinde.

Andrea Braunberger-Myers

Liebe Leserin,
lieber Leser,

in diesem Herbst drehen sich viele unterschiedliche Veranstaltungen in unserer Gemeinde um das weite Thema Frieden: Ausstellungen, Musik, Vorträge, Gottesdienste, Gedenkgang zu Stolpersteinen. Allen gemeinsam ist, dass sie Denkanstöße zum eigenen Handeln geben sollen. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Ihr Redaktionsteam

„sicher nicht – oder?“

Der Kompass zerbrochen
Das Glas kaputt
Die Nadel wirr
Was tun, wenn die Richtung verloren geht?

Das Leben ist kompliziert gerade:
Corona, Klima, Krieg
Vielfachkatastrophen
sind schwer für ein Menschenherz

Sicher ist nichts, oder?
Ich will nicht abdriften
Auch nicht abtauchen
Und schon gar nicht aufgeben

Wohin in meiner Not
mit meiner Hoffnung?
Wer kommt mit?
Was brauche ich jetzt?

Himmels-Richtung
Horizonte
Ich nehme mein Herz in die Hand
traue dem inneren Kompass

Die Koordinaten meines Lebens
Sie liegen im Kreuz
Ich strecke mich aus nach Gott
Und hin zum nächsten Menschen

Pfarrerin Sabine Müller-Langsdorf

Am **Sonntag, 19. November im Gesprächsgottesdienst zur Ökumenischen Friedensdekade 2023 um 11.15 Uhr** in der Alten Nikolaikirche mit Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers wird es um Fragen der Sicherheit gehen: Was gibt Sicherheit in der Ukraine, was brauchen Menschen, um sich sicher zu fühlen, welche falschen Sicherheiten täuschen, welche Rolle spielt der Glaube?

Den Abschluss der Ökumenischen Friedensdekade bildet die **Taizé-Andacht an Buß- und Bettag, Mittwoch, 22. November, 18 Uhr** in der Alten Nikolaikirche, an der die Heinrich-Schütz-Kantorei beteiligt sein wird.

www.alte-nikolaikirche.de

Begegnungen in Palästina und Israel

Ausstellung des EAPPI-Netzwerkes Deutschland vom 1. bis 9. Oktober

Vom 1.10. – 9.10.2023 wird in der Alten Nikolaikirche die Ausstellung „Begegnungen in Palästina und Israel“ des EAPPI-Netzwerkes in Deutschland e. V. gezeigt. Auf 18 Bildtafeln werden Menschen aus Palästina und Israel porträtiert, mit denen das internationale „Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel“(EAPPI) des Ökumenischen Rates der Kirchen vor Ort zusammenarbeitet. Ihre Lebensumstände sind geprägt von Konflikt und Besatzung. Gemeinsam ist ihnen die Hoffnung auf einen gerechten Frieden und die Einsicht, dass ein solcher Friede nur mit gewaltfreien Mitteln zu erreichen sein wird. Das EAPPI-Programm wurde 2002 auf Initiative der palästinensisch-christlichen Kirchen im Heiligen Land gestartet. Es lädt Christen aus aller Welt ein, im Rahmen eines dreimonatigen Aufenthaltes sich selbst ein Bild davon zu machen, was die israelische Besatzung im Alltag der Menschen bedeutet. Die Ausstellung wird am **Sonntag, 1. Oktober um 11.15 Uhr** im Anschluss an den Erntedank-Gottesdienst mit einem Einführungsvortrag von Jochen Anderko eröffnet und ist täglich von 10 bis 18 Uhr zu sehen. Jochen Anderko war selbst im Frühjahr 2018 Teilnehmer des Programms. Er wird kurz das EAPPI-Programm vorstellen und von seinen eigenen persönlichen Begegnungen mit einigen der Menschen berichten, die in der Ausstellung porträtiert werden.

Am **2. Oktober um 18 Uhr** wird Susanna Faust-Kallenberg, Pfarrerin für Interreligiösen Dialog im Dekanat Frankfurt und Offenbach, im Gemeindehaus Hinter dem Lämmchen 8 darüber berichten, welche Auswirkungen der Nahostkonflikt auf die archäologische Forschung im Heiligen Land hat. Für uns in Deutschland und Mitteleuropa erscheint die Archäologie als eine von politischen Auseinandersetzungen weit entfernte Wissenschaft. In Israel und Palästina aber wird selbst die wissenschaftliche Forschung durch den politischen Kampf und die unterschiedlichen Narrative der beiden Konfliktparteien überformt.

Am **Sonntag, 8. Oktober** geht es **um 11.15 Uhr** im Gesprächsgottesdienst darum, was die Region von uns zum Frieden braucht.

Darüber hinaus wird Jochen Anderko an allen Tagen der Ausstellung jeweils zwischen 14 Uhr und 17 Uhr vor Ort sein und für Führungen durch die Ausstellung und Fragen zum EAPPI-Programm zur Verfügung stehen.

Jochen Anderko

Kostbarkeit aus der Bibel

Wir sind der Überzeugung, dass der Mensch allein aufgrund des Glaubens gerecht ist – unabhängig davon, ob er das Gesetz befolgt. Oder ist Gott nur für die Juden da? Und nicht auch für die anderen Völker? Natürlich ist er auch für die anderen Völker da! Denn es ist ein und derselbe Gott, der beide als gerecht annehmen wird: die Juden aufgrund des Glaubens und genauso die anderen mithilfe des Glaubens.

Römerbrief 3, 28-30 (Basisbibel)

Gebet aus der Paulsgemeinde

Gott,
begleite du unser Arbeiten und unsere Pausen,
unser Reden und Schweigen,
unser Zusammensein und Auseinandergehen.
Amen.

Zu Beginn der Kirchenvorstandssitzung am 5.9.2023

Monatssprüche

Oktober

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.

Jakobusbrief 1, 22

November

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers.
Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion
und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

Hiob 9, 8-9

Rückblicke

Lied-Oratorium „Dietrich Bonhoeffer“

Foto: Sabine Scholz

Die Alte Nikolaikirche war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Heinrich-Schütz-Kantorei am 17. Juni das Lied-Oratorium von Matthias Nagel aufführte. Von links: Karin Baumann, Leitung, Felicitas Baumann, Sopran, Philipp Schauer, Tenor, Robin Diemar, Bass, Dieter Mock, Viola, Christoph Möller, Violoncello.

Religion und Demokratie in einem Zelt

Foto: Carola Staal

Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers sprach am 13. Juli zum Demokratiejubiläum im Zelt am Mainufer über die Paulskirchenversammlung und die Paulsgemeinde. Die Frankfurter Bläserschule begleitete das Programm mit Liedern aus dem 19. Jahrhundert.

Erzherzog Johann und die Paulskirche

Foto: Sabine Scholz

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zum Jubiläum der Paulskirchenversammlung führte Küster Carsten Schwöbel am 16. Juli zum Denkmal des Erzherzogs Johann, der von der Paulskirchenversammlung 1849 zum Reichsverweser gewählt wurde. Ein Reichsverweser vertrat den Monarchen, während der Thron noch nicht wiederbesetzt war. Neben solchen Fakten wusste Carsten Schwöbel die eine oder andere Anekdote über den Erzherzog zu berichten. So erfand dieser den Trachtenanzug in Bayern.

Konfirmandenfreizeit in Mücke

Foto: Andrea Braunberger-Myers

Die Konfirmandengruppe der Paulsgemeinde will hoch hinaus: Während der Freizeit vom 7. bis 9. September auf dem Flensunger Hof in Mücke versammelten sich alle an der Spitze des dortigen Klettergerüsts.
Die Geschichte von den zehn Aussätzigen, Lukas 17, 11-19, und der Psalm 23 standen im Mittelpunkt ihrer kreativen Beschäftigung mit der Bibel.

Der Tempelberg in Jerusalem

Vortrag zu seiner Geschichte und Archäologie
Montag, 2. Oktober 2023, 18 Uhr, Gemeindehaus, Gewölbesaal

Das himmlische Jerusalem ist ein Symbol für den Frieden, das irdische ein Beweis dafür, wie Religionsgemeinschaften ihre eigenen Traditionen missbrauchen und instrumentalisieren. Dabei bürsten sie all zu oft die Wahrheit gegen den Strich und verbreiten Theorien, die auf den ersten Blick widersinnig erscheinen, doch im Kontext einer nationalen Ideologie Sinn ergeben.
Zum Beispiel die, Salomos Tempel habe gar nicht in Jerusalem gestanden, deshalb habe auch das jüdische Volk kein Recht darauf, Jerusalem zu seiner Hauptstadt zu machen. Noch Yasir Arafat hat diese These mit Überzeugung vor Bill Clinton vertreten, der den Zusammenhang nicht erkennen konnte. Jüdische Wissenschaftler und Nationalisten lassen sich von solchen Aussagen provozieren, sie glauben, beweisen zu müssen, dass der Tempel tatsächlich in Jerusalem stand. Das erklärt, warum in Jerusalem alles mit Archäologie untermauert wird.

Was passiert, wenn die Fundamente des salomonischen Tempels unter dem Tempelberg gefunden werden? Muss dann der Felsendom weichen, so wie damals 1967 das marokkanische Viertel, das nach der Eroberung der Altstadt durch die israelische Armee abgerissen wurde, um den Zugang zur Klagemauer zu ermöglichen? Auch dieses Viertel war sehr alt.

Susanna Faust Kallenberg, Pfarrerin für Interreligiösen Dialog der Evangelischen Kirche in Frankfurt und Offenbach, wird in die Geschichte des Jerusalemer Tempelbergs einführen und dabei sowohl ein Licht auf die historische wie auf die archäologische Geschichte aus jüdisch-muslimisch-christlicher Sicht werfen. Der Vortrag steht im Zusammenhang der Ausstellung „Begegnungen in Palästina und Israel“ in der Alten Nikolaikirche.

Susanna Faust-Kallenberg

Gedenkgang zu Stolpersteinen

Am **Sonntag, 12. November beginnt um 11.15 Uhr** an der Alten Nikolaikirche wieder ein Gedenkgang zu Stolpersteinen auf dem Gemeindegebiet, also zu Gedenkorten für Menschen, die vom Nazi-Regime ermordet wurden. Der Weg dauert etwa 90 Minuten.

Cithare-Konzert für den Frieden

Alte Nikolaikirche, Samstag, 11. November, 19 Uhr

Asaka Shirai ist Geigen- und Cithare-Spielerin und lebt in Hiroshima, Japan. Deshalb liegt ihr das Gebet für den Frieden besonders am Herzen. Im November 2023 befindet sie sich auf einer Konzert-Reise durch Frankreich und Deutschland.

Foto: privat

Sie wird begleitet von der Okarinistin Chisato Nakahara, Dozentin für Saxophon und Okarina in Hiroshima.

Die Cithare, mit unserer Zither verwandt, wird in Japan als Gebetsinstrument eingesetzt, ihr sanfter Klang unterstützt das meditative Gebet.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Bach in der Alten Nikolaikirche

Am **Sonntag, 8. Oktober** erklingt um **17.30 Uhr die Kaffee-Kantate** von Johann Sebastian Bach (BWV 211) in der Alten Nikolaikirche.
Es singen Madoka Shimoda (Sopran) und Lothar Schüller (Bass), es spielt ein Instrumentalensemble.

Die Eintritte sind jeweils frei, eine Spende wird erbeten.

Musik zum Reformationstag

Am **Sonntag, 5. November** findet um **11.15 Uhr in der Alten Nikolaikirche** eine Matinée zum Reformationstag statt. Sie wird von Erika Becker (Sopran), Lars Voorgang (Orgel) und der Heinrich-Schütz-Kantorei unter der Leitung von Karin Baumann gestaltet, Werke von Heinrich Schütz (Lieder aus dem Becker-Psalter), Felix Mendelssohn Bartholdy, Sigfrid Karg-Elert u. a.

Älteren Menschen eine Freude bereiten

Der **Besuchsdienstkreis der Paulsgemeinde**, dessen Mitglieder Menschen ab ihrem 75. Lebensjahr zu ihrem Geburtstag besuchen, sucht Verstärkung:

Wenn Sie Freude an neuen Kontakten haben, vormittags Zeit haben und Menschen gerne einen Gruß unserer Gemeinde in die Wohnungen bringen, sind Sie hier richtig.

Bitte melden Sie sich bei Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers für weitere Informationen.

Kultur + Dialog am Nachmittag

Freitag, 20. Oktober, 15.45 Uhr
Rundgang in der Erinnerungsstätte Großmarkthalle an der EZB, Jüdisches Museum Frankfurt
Treffpunkt: EZB-Eingangspavillon, Sonnemannstraße
Anmeldung, siehe Kasten unten.

Donnerstag, 30. November, 15.00 Uhr
„Bergkristall", Spielfilm, Joseph Vilsmaier, Deutschland, 2004
Nach der gleichnamigen Novelle von Adalbert Stifter, Thema: Advent, Familie
Gemeindehaus, Hinter dem Lämmchen 8, Gemeindesaal, 1. Stock

My Rummy, Scrabble und Co

Offener Spielenachmittag mit vertrauten Brett- und Kartenspielen

Alle, die Brett- und Kartenspiele mögen, gerne mit anderen die Freude daran teilen, können gemeinsam in die Welt des Spiels eintauchen. Spiele sind vor Ort, wer mag, kann ein Spiel mitbringen. Kaffee oder Tee und kalte Getränke werden gestellt.
Donnerstag, 5. Oktober, 2. November, 15.00 bis 17.30 Uhr
Gemeindehaus, Hinter dem Lämmchen 8, Gemeindesaal, 1. Stock

Ausstellung zu Philipp Melanchthon

„Grenzen überwinden. Die Bedeutung Philipp Melanchthons für Europa – von Wittenberg bis Siebenbürgen"
Sonntag, 22. Oktober – 7. November
Eröffnung: 22. Oktober, 14 Uhr
„Philipp Melanchthon – Zum Gespräch geboren", Dokumentarfilm
Sonntagsöffnungszeiten: 11 – 16 Uhr
Ort: Saalgasse 17, Frankfurt-Altstadt

Anmeldung für Ausstellungsbesuch, Kultur und Dialog sowie Spielenachmittag bei: Monika Geselle, Tel. 069 94345118, monika.geselle@paulsgemeinde.de

„Wir befinden uns in der Lage von Grönlandfahrern, die einfrieren!"

Vor 175 Jahren bekam die Paulskirche wegen der Nationalversammlung eine moderne Heizung

Bereits im Sommer 1848 gab es erste Überlegungen, in der Paulskirche eine Heizung einzubauen, um diese auch im Winter als Tagungsort für die Deutsche Nationalversammlung zu nutzen. Dazu hatte die Parlamentsverwaltung Pläne und Kostenvoranschläge eingeholt. Federführend war der Wiener Abgeordnete Carl Möring, der die Wiener Ingenieur-Akademie besucht hatte. Als einer der acht Sekretäre des Parlaments gehörte er dem Vorstand der Nationalversammlung an. Am 20. September beschrieb er mit folgenden Worten das Problem: „Meine Herren! Wir befinden uns in der Lage von Grönlandfahrern, die einfrieren; wir sind etwas im Eise der Grundrechte steckengeblieben, und wir müssen für den Winter Vorbereitungen treffen." Danach stellte er fünf Heizungsprojekte vor und bat die Versammlung, der Warmwasser-Niederdruckheizung des Kölner Baurats Matthäus Biercher zuzustimmen. Da die Abgeordneten in diesem Moment keine Entscheidung treffen wollten, mahnte der Abgeordnete Friedrich Jucho: „Meine Herren! Wir können doch nicht im Kalten beraten, und in vier Wochen ist Heizung notwendig. Wenn Sie diese Frage nicht für dringlich erachten, können wir in vier Wochen nach Hause gehen!" Am nächsten Tag entschied die Parlamentsverwaltung zugunsten der Pläne von Biercher.
Nun stellte sich die Frage nach einem Ausweichquartier. Am geeignetsten erschien die nahegelegene deutsch-reformierte Kirche am Kornmarkt, die aber auch keine Heizung besaß. Daher schlug Parlamentssekretär Friedrich Jucho den großen Saal des Gasthofs zum Weidenbusch im Steinweg vor. Der hessen-homburgische Abgeordnete Jacob Venedey bezeichnete den Weidenbusch als letzte Möglichkeit, da „wir eigentlich nicht in das Wirtshaus hineingehören." Er plädierte für die deutsch-reformierte Kirche, deren Heizung wenigstens bereits geplant war. Außerdem bezweifelte Venedey, dass die vorgesehene Bauzeit realistisch sei, denn: „Jeder von uns weiß, was es heißt, wenn ein Baumeister sagt: ‚Das ist in vier Wochen fertig!'"
Parlamentspräsident Heinrich von Gagern entgegnete, natürlich könne man die deutsch-reformierte Kirche für die Nationalversammlung umbauen lassen, allerdings sei dies ohne ein „Verderben und Verunstalten" der Kirche nicht möglich. Da dies von der Gemeinde nicht gewünscht werde, sei hier mit Rücksicht zu verfahren.
Das die Heizungsdebatte einleitende Zitat von Carl Möring erschien als Karikatur, die dick angezogene Abgeordnete der Paulskirche zwischen Eisbergen mit einem Polarschiff und Eisbären am Horizont zeigte.
Am 21. Oktober wurde das Presbyterium der deutsch-reformierten Gemeinde um Überlassung der Kirche angefragt. Wie von Gagern angedeutet hatte, hielt sich die Freude im Presbyterium sehr in Grenzen. Allerdings stimmte die Gemeindeversammlung mit großer Mehrheit für die Überlassung der Kirche. Sie wurde mit einer provisorischen Ofenheizung, deren Rohre durch die Fenster hinausgeleitet wurden, umgebaut. Die deutsche Nationalversammlung tagte also vom 6. November 1848 bis zum 9. Januar 1849 in der deutsch-reformierten Kirche. Daher fand die Verabschiedung der Grundrechte des deutschen Volkes am 20. Dezember hier und nicht in der Paulskirche statt.
In der Paulskirche wurde unterdessen nicht nur die Heizung, sondern auch eine Gasbeleuchtung eingebaut. Außerdem wurde für eine bessere Akustik eine hölzerne Zwischendecke eingezogen. Diese hatte zwar keine Auswirkungen auf die Akustik, verkleinerte aber das Raumvolumen, wodurch sich die Kirche schneller erwärmte. Die Kosten des Heizungseinbaus blieben mit 10 595 Gulden etwas unter dem Kostenvoranschlag.
Nach dem Auszug der Nationalversammlung mussten Kritzeleien der Abgeordneten entfernt werden. Die Kosten trug die Parlamentsverwaltung. Am 4. Februar 1849 konnte die deutsch-reformierte Gemeinde in ihrer Kirche erstmals wieder Gottesdienst feiern. Im Jahr 1856 erhielt die deutsch-reformierte Kirche ebenfalls eine Heizung.

Carsten Schwöbel

Veranstaltungen im Gemeindehaus

Flötenspielkreis:
Proben zweimal im Monat,
mittwochs
Kontakt über das Gemeindebüro

Handarbeitskreis:
Kontakt: Lieselotte Trippel
Tel. 2979290

Heinrich-Schütz-Kantorei:
donnerstags, 20.00–21.45 Uhr
Kontakt: Karin Baumann

AL-ANON:
dienstags, 10.30 Uhr,
freitags, 19.30 Uhr
Kontaktstelle: Montag – Freitag
Tel. 0201 773007

QiGong und Meditation:
Sa. von 10 – 12 Uhr, 14-tägig
Kontakt: Lilo Nold
Tel. 722083

Kollekten

Oktober
01.10. Brot für die Welt
08.10. Kirchenmusik der ANK
15.10. Gefängnisseelsorge
22.10. Gemeindezeitung
29.10. Gottesdienste der ANK
31.10. Kirchenmusik der ANK

November
05.11. Gustav-Adolf-Werk der EKHN und „Kirchen helfen Kirchen“
12.11. Gemeindezeitung
19.11. Initiative Polen-Deutschland – Zeichen der Hoffnung
22.11. Kirchenmusik der ANK
26.11. AG Hospiz der EKHN

Familiennachrichten

Getauft wurden:
Cosima Schaaf
Paul Miebach

Einladung zum Herbstbasar

Samstag, den 18. November,
11 bis 18 Uhr im Gemeindehaus,
Hinter dem Lämmchen 8

Foto: Sabine Scholz

Am 18.11. findet der diesjährige Gemeindebasar statt. Kommen Sie vorbei und freuen Sie sich auf Handgestricktes, Flohmarkt und nette Gespräche bei Kaffee und Kuchen oder Glühwein und frischen Waffeln.
Der Erlös des Basars kommt der Einzelfallhilfe der Gemeinde zugute.

Helfende Hände sind willkommen: Wenn Sie einen Kuchen für das Kuchenbuffet spenden wollen, beim Auf-/Abbau oder beim Verkauf helfen wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.
Schön, wenn Sie zum Gelingen des Basars beitragen. Wir freuen uns auf Sie!
Kontakt: info@paulsgemeinde.de
Tel. 069 284235

Einladung zur Gemeindeversammlung

Am Sonntag, 3.12. findet nach dem Gottesdienst ab 11.15 Uhr bis 12.30 Uhr im Gewölbesaal des Gemeindehauses eine Gemeindeversammlung statt. Nach der Pandemiepause informiert der Kirchenvorstand über wichtige Neuentwicklungen: Es geht unter anderem darum, wie die Nachbarschaftsräume der Kirchengemeinden in Frankfurt umgesetzt werden sollen und wie sich die Paulsgemeinde daran beteiligen wird. Zudem gibt es Neuigkeiten aus dem Kindergarten, Zahlen aus dem Haushalt und Pläne für das nächste Jahr. Danach bietet die Gemeinde ein Mittagessen im ersten Obergeschoss an.

Aus dem Kirchenvorstand

Für die Bildung der Nachbarschaftsräume ab 1.1.2025 ist eine Prozessbegleitung angefragt worden: Das Beratungsinstitut der Landeskirche (IPOS) soll die beteiligten Gemeinden dabei unterstützen, den ganzen Prozess zeitlich und thematisch gut zu strukturieren.

Seit dem 1. August arbeitet Hanna Hauser als Erzieherin auf einer Vollzeitstelle im Kindergarten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Frauke Zbikowski

Damit Sie informiert bleiben:

Spenden Sie für den Druck der Gemeindezeitung

Spendenkonto der St. Paulsgemeinde:

IBAN:
DE14 5001 0060 0169 2496 03,
Postbank Frankfurt am Main

Verwendungszweck:
Gemeindezeitung

Gottesdienste im Franziska-Schervier-Seniorenzentrum

Lange Straße 10-12
Donnerstag, 19.10.2023, 16 Uhr
Donnerstag, 23.11.2023, 16 Uhr

BRILLEN-WEISS
am Römer · 069/282133

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Martin Hunscher
martin.hunscher@paulsgemeinde.de

Pfarrerin
Andrea Braunberger-Myers
Saalgasse 17, 60311 Frankfurt,
Tel. 28 43 69
andrea.braunberger-myers@paulsgemeinde.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrstelle für Stadtkirchenarbeit
Andrea Braunberger-Myers

Gemeindebüro
Hinter dem Lämmchen 8, 60311 Frankfurt,
Tel. 28 42 35, Fax 13 37 95 95
Di., Mi., Fr., von 10.00 bis 12.00 Uhr
info@paulsgemeinde.de
www.paulsgemeinde.de

Organist
Lars Voorgang
lars.voorgang@paulsgemeinde.de

Kantorin
Karin Baumann
karin.baumann@paulsgemeinde.de

Küster und Hausmeister
Carsten Schwöbel
Battonnstr. 2, Tel. 13 37 79 65
carsten.schwoebel@paulsgemeinde.de

Kindergarten
Große Fischerstraße 28, Tel. 29 11 29
Fax: 21 08 48 83
Leiterin: Christiane Himmelreich
kindergarten@paulsgemeinde.de

Einkaufsservice 60 plus des Diakonischen Werkes
Tel. 2 47 51 49 69 02

Seniorenarbeit im Planungsbezirk
Monika Geselle, Gemeindepädagogin
monika.geselle@paulsgemeinde.de

Diakoniestation gGmbH
im Ev. Pflegezentrum
Battonnstraße 26 – 28b, Tel. 25 49 21 23

„Patronatsverein Alte Nikolaikirche Frankfurt am Main e. V.“
patronatsverein@alte-nikolaikirche.de
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE09 5005 0201 0200 1022 49
BIC: HELADEF1822

Ev.-luth. St. Paulsgemeinde Frankfurt am Main
Postbank Frankfurt am Main
IBAN: DE14 5001 0060 0169 2496 03
BIC: PBNKDEFF

Freundeskreis Musik in der Alten Nikolaikirche, Frankfurt am Main
Postbank Frankfurt am Main
IBAN: DE37 5001 0060 0022 5556 04
BIC: PBNKDEFF

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 15.00 Uhr findet in der Kirche der Gottesdienst der Ev. Indonesischen Kristusgemeinde Rhein-Main statt.

Sonntag, 1. Oktober (Erntedanktag)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Erntedankfest
Pfrn. Braunberger-Myers
11.15 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Begegnungen in Palästina und Israel“
Einführung: Jochen Anderko, EAPPI
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 8. Oktober (18. S.n.Trinitatis)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers
11.15 Uhr Gesprächsgottesdienst zur Ausstellung: „Was Palästina und Israel von uns für den Frieden brauchen“
Jochen Anderko
Pfrn. Braunberger-Myers

Dienstag, 10. Oktober
19.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst „Aktion Lucia – Licht gegen Brustkrebs“

Sonntag, 15. Oktober (19. S.n.Trinitatis)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Taufe
Pfrn. Braunberger-Myers
11.15 Uhr Krabbelgottesdienst „Danken“
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 22. Oktober (20. S. n.Trinitatis)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfr. Reinhold Dietrich

Sonntag, 29. Oktober (21. S. n. Trinitatis)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers

Sonntag, 5. November (22. S. n. Trinitatis)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers
11.15 Uhr Matinée zum Reformationsgedenken
Heinrich-Schütz-Kantorei,
Leitung: Karin Baumann
Lars Voorgang, Orgel

Sonntag, 12. November (Drittletzter S. im Kirchenjahr)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers
11.15 Uhr Gedenkgang zu Stolpersteinen in der Paulsgemeinde
Pfrn. Braunberger-Myers

Dienstag, 14. November
19.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst („Be-)Frieden“

Sonntag, 19. November (Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Braunberger-Myers
11.15 Uhr Gesprächsgottesdienst zur Ökum. Friedensdekade „sicher nicht – oder?“
Pfrn. Braunberger-Myers

Mittwoch, 22. November (Buß- und Bettag)
18.00 Uhr Taizé-Andacht mit der Heinrich-Schütz-Kantorei

Sonntag, 26. November (Ewigkeitssonntag)
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Gedenken der im letzten Kirchenjahr Verstorbenen
Pfrn. Braunberger-Myers

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Paulsgemeinde, Frankfurt/Main
Verantwortlich: Andrea Braunberger-Myers, Saalgasse 17, 60311 Frankfurt/Main, Tel.: 069 284369, E-Mail: info@paulsgemeinde.de
Druck: Ariel Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Berner Str. 115, 60437 Frankfurt am Main